

Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 12.04.2018

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.03.2018

2 Beschlüsse

- 2.1 Rechnungsabschluss 2017
- 2.2 Subventionen 2018
- 2.3. Tagesordnung für die 170. Vollversammlung am 26.04.2018
- 2.4 Zuwendung nach § 6 AKG – ÖGJ-Jugendsporttag 2018
- 2.5 Nachnominierung 68. Lehrgang SOZAK
- 2.6 AK Wahl 2019
 - a) Anordnung der Wahl – Wahltermin und Stichtag
 - b) Bildung der Hauptwahlkommission
 - c) Leitung des Wahlbüros
- 2.7 Änderungen in den Fachausschüssen
- 2.8 Änderungen in den Ausschüssen
- 2.9 Bestellung des Bereichsleiters für den Zentralbereich → Tischvorlage

3 Berichte

3.1 Bericht des Präsidenten - Kaske

3.2 Bericht des Direktors – Klein

- 3.2.1 Bericht über die EU-Aktivitäten der Bundesarbeitskammer im Jahr 2017
- 3.2.2 Aktueller Bericht

3.3 Beratung – Trenner

- 3.3.1 Projekt Arbeitszeitrechner
- 3.3.2 Aktueller Bericht

3.4 Bildung – Aschauer-Nagl

- 3.4.1 Bildungsstandards Mathematik in der 8. Schulstufe (M8)
- 3.4.2 Angebote für MaturantInnen
- 3.4.3 AK-Theaterstück „Pflichtpraktikum? So eine Show!“
- 3.4.4 Kooperationsveranstaltung zum Thema „Neue Autorität“
- 3.4.5 BeSt³ - Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung
- 3.4.6 Lage und Entwicklung des Wiener Tourismus
- 3.4.7 Betriebsgebiete in einer wachsenden Stadt
- 3.4.8 Wohnen-Onlinebefragung 2017
- 3.4.9 Senkung der Mahnspesen bei Privatkrediten
- 3.4.10 Aktueller Bericht

3.5 Information – Bröthaler

- 3.5.1 SOZAK: Ziele der EU-Praktika stehen fest
- 3.5.2 Industrie 4.0 – betriebliche Mitbestimmung und Weiterbildung in Zeiten der Digitalisierung
- 3.5.3 Aktueller Bericht

3.6 Soziales – Kundtner

- 3.6.1 Arbeitsmarktdaten – März 2018→Tischvorlage
- 3.6.2 Jugendliche ohne betriebliche Ausbildungsplätze – Februar 2018
- 3.6.3 Umsetzungsstatus „Aufbau Gesundheitsberuferegister“→Tischvorlage
- 3.6.4 Digitalisierung als soziale Herausforderung
- 3.6.5 Rechtsgutachten Einkommenstransparenz versus Datenschutz
- 3.6.6 Veranstaltungen
- 3.6.7 Aktueller Bericht

3.7 Wirtschaft - Kubitschek

- 3.7.1 Die aktuelle WIFO-Prognose für Österreich
- 3.7.2 Familienbonus PLUS
- 3.7.3 Pressekonferenz 15.03.2018: Sozialstaat als positiver Faktor für den Wirtschaftsstandort – Präsentation WIFO Studie
- 3.7.4 Länderbericht Österreich 2018
- 3.7.5 Neue EU-Verordnung zu Kfz Typengenehmigung und Marktüberwachung
- 3.7.6 Sammelpublikation: „Überall ist Zukunft“
- 3.7.7 Aktueller Bericht

4 Allfälliges

Kaske begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen und ersucht um Ergänzung der Tagesordnung um „TOP 2.9 Bestellung des Bereichsleiters für den Zentralbereich“ sowie um Genehmigung der ergänzten Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 12.04.2018 wird mit Ergänzung um „TOP 2.9. Bestellung des Bereichsleiters für den Zentralbereich“ genehmigt.

→ einstimmig angenommen

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.03.2018

Kaske ersucht um Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.03.2018.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 15.03.2018 wird genehmigt.

→ einstimmig angenommen

2 Beschlüsse

2.1 Rechnungsabschluss 2017

Klein berichtet einleitend, dass sich die Einnahmen aus der Kammerumlage 2017 auf 112,48 Mio Euro (2016: 108, 29 Mio Euro) beliefen – das entspricht einer Steigerung von rund 3,9%. Der Sachaufwand ist um 8,8% gestiegen, der Personalaufwand dagegen nur um 1,6%. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag belaufen sich auf 10,31 Mio Euro, bei den Aufwendungen gab es gegenüber dem Voranschlag eine Ersparnis von 10,77 Mio Euro. Bei der Bau- und Investitionsrücklage erfolgte eine außerordentliche Dotierung in Höhe von 7,71 Mio Euro, zugleich gab es im Vorjahr tatsächlich starke Investitionen (Ausgaben für Bauten und Investitionen: 7,90 Mio Euro). Bei den Pensionsrückstellungen erfolgte eine planmäßige Zuführung von 5 Mio Euro sowie eine außerordentliche Dotierung in Höhe von 9,58 Mio Euro. An die Pensionskassa wurden 14,79 Mio Euro überwiesen. Für die AK-Wahl erfolgte eine planmäßige Zuführung von 1 Mio Euro sowie eine außerordentliche Dotierung von 2,47 Mio Euro, sodass die Rückstellungen für die AK-Wahl nun insgesamt 7 Mio Euro betragen. Zur Vermögensbilanz merkt **Klein** an, dass aufgrund der kräftigen Investitionen im Vorjahr der Wert der Gebäude gestiegen sei und das Anlagevermögen Ende 2017 deshalb 56,65 Mio Euro betrage gegenüber 54,30 Mio Euro Ende 2016. Die Bau- und Investitionsrücklage betrage – so wie im Vorjahr – 17 Mio Euro, nachdem ungefähr genauso viel zugeführt wurde wie ausgegeben. Zur Ertragsrechnung hält Direktor Klein fest, dass es im Bereich „Information, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation“ eine Zunahme des Sachaufwands um rund 800.000 Euro gab, was vor allem mit der notwendigen Reaktion auf Angriffe auf die AK zusammenhänge. Für die Registrierung der Gesundheitsberufe wurden 2017 um rund 400.000 Euro mehr aufgewendet als 2016. Die thermisch-energetische Sanierung des BIZ war budgetär eine Punktlandung, die scheinbare Budgetüberschreitung von 600.000 Euro stellt eine Aktivierung der budgetierten Reserve für multimediale Investitionen im BIZ dar. Während der Gesamtinvestitionsrahmen im Voranschlag mit 11,43 Millionen Euro angesetzt war, wurden für die Investitionen im Jahr 2017 tatsächlich 7,9 Mio Euro aufgewandt. Von den beiden Wirtschaftsprüfern hat der Rechnungsabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Kludak gibt für die Fraktion ÖAAB/FCG bekannt, dass die Sitzung des Kontrollausschusses abgewartet und deshalb keine Stellungnahme abgegeben wird.

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt den Rechnungsabschluss 2017 der Vollversammlung der AK Wien zur Beschlussfassung vorzulegen.

→mehrstimmig (gegen FA und Stimmenthaltung ÖAAB/FCG) angenommen

TOP 2.2 Subventionen 2018

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Subvention für das Jahr 2018:

Nr	Antragsteller	gefördert 2017	Antrag für 2018	Beschluss
1	Jugend am Werk	€ 72.500,00	€ 72.500,00	€ 72.500,00
Angenommen <input checked="" type="checkbox"/>		Einstimmig <input checked="" type="checkbox"/>		Mehrstimmig <input type="checkbox"/>
				Ablehnung <input type="checkbox"/>

2.3 Tagesordnung für die 170. Vollversammlung am 26.4.2018

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Tagesordnung für die 170. Vollversammlung am 26.4.2018:

- 1 Eröffnung und Begrüßung**
- 2 Angelobungen**
- 3 Erklärung des scheidenden Präsidenten**
- 4 Wahl eines/r PräsidentIn**
- 5 Erklärung des/r neu gewählten PräsidentIn**
- 6 Erklärung der Fraktionen und wahlwerbenden Gruppen**
- 7 Wahl eines/r VizepräsidentIn**
- 8 Wahl von Vorstandsmitgliedern**
- 9 Wahl eines Mitglieds in den Petitionsausschuss**
- 10 Anträge**
- 11 Rechnungsabschluss für das Jahr 2017**
 - 11.1 Bericht des Direktors
 - 11.2 Bericht des Kontrollausschussvorsitzenden
 - 11.3 Beschluss des Rechnungsabschlusses 2017
- 12 Bericht des Kontrollausschusses**
- 13 Bericht des Direktors**
- 14 Allfälliges**

→Einstimmig angenommen

2.4 Zuwendung nach § 6 AKG

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Zuwendung nach § 6 AKG:

Nr	Antragsteller / Zweck	gefördert 2017	neuer Antrag 2018	Beschluss
1	ÖGJ (Jugendsporttag 2018)	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €

→ einstimmig angenommen

2.5 Nachnominierung 68. Lehrgang SOZAK

Rösch gibt zu Protokoll, dass seine Fraktion (FA) der vorgeschlagenen Nachnominierung zustimmt, jedoch gegen die Finanzierung durch die AK ist, da es nicht sein kann, dass die Arbeiterkammer finanziert, die Auswahl der SOZAK-KandidatInnen jedoch allein den Gewerkschaften überlässt.

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende zwei Nachnominierungen für den 68. Lehrgang der Sozialakademie:

- Koll Dietmar Meister, nominiert vom ÖGB, hauptamtlich beschäftigt in der Kommunikationsabteilung des ÖGB.
- Koll Stephanie Veigl, nominiert von der GPA-djp, hauptamtlich beschäftigt bei der GPA-djp.
- Koll Isabella Hauenschmid, nominiert von der VIDA, Betriebsratsvorsitzende bei der Volkshilfe Wien

→ einstimmig angenommen

2.6 AK-Wahl 2019

a) Anordnung der Wahl

Gemäß § 1 Abs 5 Arbeiterkammer-Wahlordnung (AKWO) legt der Vorstand der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien den **20. März bis 2. April 2019** als Wahltermin für die Wahl der Vollversammlung fest.

Bestimmung des Stichtages

Gemäß § 1 Abs 6 AKWO bestimmt der Vorstand der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien den **03. Dezember 2018** zum für die Ausübung des Wahlrechts maßgebenden Stichtag.

Die Beschlüsse über die Festlegung des Wahltermins und des Stichtags werden dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz mitgeteilt.

→ einstimmig angenommen

b) Bildung der Hauptwahlkommission

Gemäß § 4 Abs 1 und 2 AKWO beschließt der Vorstand der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, der Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz vorzuschlagen,

zum Wahlkommissär	zum Wahlkommissär-Stellvertreter
Senatsrat Mag Heinz Liebert, Leiter des Magistratischen Bezirksamtes für den 10. Bezirk Wien	Dr Hans Trenner

sowie

zu Mitgliedern der Hauptwahlkommission	zu Ersatzmitgliedern der Hauptwahlkommission
Michael Schnabel (FSG)	Beate Albert (FSG)
Alois Bachmeier (FSG)	Birgit Isepp (FSG)
Erich Rudolph (FSG)	Jasmin Benesch (FSG)
Mag. Brigitte Schulz (FSG)	Wolfgang Birbamer (FSG)
Kurt Holzer (FSG)	Kerstin Koskarti (FSG)
Roman Steinwender (FSG)	Ing. Werner Ertl (FSG)
Helmut Gruber (FSG)	Yvonne Rychly (FSG)
Friedrich Pörtl (ÖAAB FCG)	Monika Wittmann (ÖAAB FCG)
Werner Franz (FA)	Wolfgang Seidl (FA)
Sigrid Maurer (AUGE/UG)	Karin Stanger (AUGE/UG)

zu bestellen.

→**einstimmig angenommen**

c) Leitung des Wahlbüros

Der Vorstand der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien beschließt gemäß § 11 Abs 3 AKWO, dem Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien vorzuschlagen **Mag Gerhard Bröthaler, MBA** zum Leiter des Wahlbüros und **Rudolf Wallner** zum stellvertretenden Leiter des Wahlbüros zu bestellen.

→**einstimmig angenommen**

2.7 Änderungen in den Fachausschüssen

Beschluss:	
Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Änderungen in den Fachausschüssen:	
<u>FA Bewachung und Sicherheit (Gew.VIDA)</u>	
<u>Ersatzmitglied neu</u>	
Schor Jutta	
<u>FA Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerInnen (Gew.VIDA)</u>	
<u>Ersatzmitglied neu</u>	<u>Ersatzmitglied ausgeschieden</u>
Schor Jutta	Strausberger Erwin
→ einstimmig angenommen	

2.8 Änderungen in den Ausschüssen

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Änderungen in den Ausschüssen:

Ausschuss 4

Arbeitsmarktangelegenheiten und Integration

neues Ersatzmitglied	Rösch Bernhard	FA	anstelle: Schindl Brigitte
----------------------	----------------	----	----------------------------

Ausschuss 5

EU und Internationales

neues Mitglied	Rösch Bernhard	FA	anstelle: Schindl Brigitte
----------------	----------------	----	----------------------------

→ einstimmig angenommen

2.9 Bestellung des Bereichsleiters für den Zentralbereich

Kaske ersucht Kollege Mag. Joachim Preiß die Leitung des Zentralbereichs mit den Abteilungen IT, Kommunikation und Zentrale Verwaltung mit Wirksamkeit 15.5.2018 zu übertragen. Gemäß § 28 Abs 2 der Geschäftsordnung der AK Wien obliegt die Bestellung von BereichsleiterInnen dem Vorstand.

Schütz fragt, nach welchen Kriterien der vorgeschlagene Bereichsleiter ausgewählt wurde, ob es eine Ausschreibung und ein Hearing gab und wie hoch sein Gehalt sein wird. **Klein** erläutert, dass der 1969 in Mödling geborene Mag. Joachim Preiß Rechtswissenschaften an der Universität Wien studierte und einen Universitätslehrgang für Öffentlichkeitsarbeit am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaften der Universität Wien absolvierte. In den Jahren 1994 bis 1997 arbeitete er als Assistent am Institut für Verfassungs- und Verwaltungsrecht der Wirtschaftsuniversität Wien. Von 1998 bis Ende 2006 war er in der Arbeiterkammer Wien in der wirtschaftspolitischen Abteilung, in der Rechtsschutzabteilung und in der sozialpolitischen Abteilung, zum Schluss als deren stellvertretender Leiter, tätig. Er ist somit im Hause als exzellenter Mitarbeiter bestens bekannt. Preiß war Kabinettschef und später Generalsekretär im Sozialministerium und zuletzt Direktor der AK NÖ, wo er sich als ausgezeichnete Verwalter erwiesen hat. Er ist somit jene Person, die zur Entlastung des Direktors bestens geeignet ist. Nachdem es Preiß selbst ein Anliegen war nach Wien beruflich zurückzukehren um nicht täglich nach St. Pölten zu pendeln, war es für die AK Wien nur sinnvoll und zweckmäßig ihm als ausgewiesenen Kenner des Hauses und erfahrenen interessenspolitischen Kommunikator den Job als Bereichsleiter anzubieten. Jochen Preiß wird - so wie vergleichbare BereichsleiterInnen - ein Gehalt von € 11.613,- bekommen, in welchem sämtliche Mehrleistungen, Überstunden und dgl. inkludiert sind [Anm.d.Prot.: diese Information wird von Klein unter "Allfälliges" gegeben]. Auf Frage von **Schütz** nach dem im Personalbudget nicht budgetierten Gehalt des neuen Bereichsleiters erklärt **Klein**, dass im Rechnungsvoranschlag unter den Personalkosten ein entsprechender finanzieller Polster budgetiert wurde, wodurch es zu keinem Nachtragsbeschluss kommen wird. Im Übrigen wird der Vertrag von Jochen Preiß in der nächsten Vorstandssitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Kludak bemerkt, dass durch die Schaffung eines neuen Bereichs für das laufende Budget eine entsprechende Verlagerung eintreten wird, da jeder Bereichsleiter ein Budget für seinen Bereich zu verantworten hat. **Klein** erläutert, dass in der Praxis kein neuer Bereich entsteht, da der Bereich "Zentralbereich" - als einer von sechs Bereichen - bislang vom Direktor geleitet wurde. Diese Agenden mit Ausnahme von Personal und Finanzen gehen nun an Jochen Preiß in der Leitung über. Budgetär ändert sich gar nichts, da die im Zentralbereich gebündelten großen Abteilungen Zentrale Verwaltung

(ZV), Informationstechnologie (IT) und Kommunikation (KK) weiterhin ihr Budget haben, dieses jedoch nun unter der Verwaltung und Aufsicht des neuen Bereichsleiters steht.

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien bestellt Mag Joachim Preiß mit Wirksamkeit 15.5.2018 zum Leiter des Zentralbereichs.

→ einstimmig angenommen

3 Berichte

3.1 Bericht des Präsidenten – Kaske

Einleitend macht **Kaske** auf die Veranstaltung der Sozialpartner "100 Jahre Republik Österreich" am 23. April 2018 in der Wirtschaftskammer aufmerksam und würde sich sehr freuen, wenn Vorstandsmitglieder daran teilnehmen. Altbundespräsident Heinz Fischer wird die historische Rolle der Sozialpartner darlegen, der Leiter des WIFO - Christoph Badelt - wird über den "Wert der österreichischen Sozialpartnerschaft für Wirtschaft und Gesellschaft" sprechen und abschließend gibt es eine Runde mit den Sozialpartner-Präsidenten.

Eingehend auf Europäisches berichtet **Kaske**, dass Mitte März EU-Sozialkommissarin Thyssen in Straßburg das "Paket für Soziale Gerechtigkeit der Kommission" präsentierte. Neben seinem Kernstück, dem Kommissionsvorschlag für eine Europäische Arbeitsbehörde, enthält das Paket auch Vorschläge für den Bereich soziale Sicherheit, die Einführung einer europäischen Sozialversicherungsnummer und die Umsetzung der Europäischen Säule Sozialer Rechte. Der Präsident merkt dazu an, dass es nun wichtig sei, die Vorschläge "mit Leben zu erfüllen".

Eingehend auf die nationale Ebene macht der Präsident auf die aktuelle Konjunkturprognose des WIFO aufmerksam, die unter der Überschrift stehen könnte „Österreichs Wirtschaft ist weiter auf Expansionskurs“. Einerseits hat dies mit der positiven internationalen und europäischen Wirtschaftsentwicklung zu tun, andererseits stützen aber auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte die Konjunktur. Wenn die Menschen mehr in den Konsum investieren, weil sie ein wenig mehr im Börsl haben, so ist dies auch ein Erfolg der Gewerkschaften, die die Gehaltsverhandlungen positiv abschließen konnten. Auch die Arbeitsmarktsituation verbessert sich und trägt zur guten Konjunkturstimmung bei.

Zum vom Finanzminister präsentierten Doppelbudget macht **Kaske** auf die Budgetanalyse der AK aufmerksam: https://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/AK_Budgetanalyse_2018.pdf Bezugnehmend auf die aktuelle Diskussion um das AMS merkt der Präsident an, dass er gegen eine Verstaatlichung des AMS ist und im Übrigen keine einseitigen Kürzungen bei den Ausbildungen für Junge, gering Qualifizierte und Flüchtlinge im AMS mittragen wird.

Mitte März konnte - so **Kaske** - von der Stadt Wien gemeinsam mit den Sozialpartnern und der Industriellenvereinigung der "Qualifikationsplan Wien 2030" präsentiert werden, eine Gesamtstrategie, um Wienerinnen und Wienern mit höchstens Pflichtschulabschluss zu einer besseren Ausbildung zu verhelfen. Um eine Verbesserung der Ausbildung ging auch bei der Vorstellung des Lehrlingsmonitors gemeinsam mit der Gewerkschaftsjugend. Für zwei von drei Lehrlingen sind die Lehr- und Lernbedingungen im Betrieb in Ordnung, bei gut einem Drittel der Lehrlinge haben die Lehrbetriebe allerdings noch immer Aufholbedarf.

Kaske weist anschließend auf den AK-Mitgliederdiallog „Wie soll Arbeit“ hin und ersucht die Vorstandsmitglieder möglichst viele Menschen zu motivieren mitzutun. Es geht auf der einen Seite darum, dass AK und ÖGB zu Sachfragen, wie Arbeitszeit, Lohn- und Sozialdumping, Wohnen, Digitalisierung, Soziale Sicherheit um nur einige zu nennen, ein Feedback bekommen, auf der anderen Seite aber auch um die Frage, wie die Mitglieder die AK sehen. Mit einer Gratulation an die Gewerkschaften, welchen es zum zweiten Mal in der Folge gelungen ist mehr Mitglieder zu erreichen, schließt der Präsident seinen Bericht.

➔ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen!**

3.2 Bericht des Direktors – Klein

Klein berichtet, dass bereits mehr als 58.000 Personen am AK-ÖGB-Mitgliederdialog teilgenommen haben. 10% davon haben nicht nur die Fragen angekreuzt, sondern auch einen Textkommentar hinterlassen. Mehr als ein Viertel - und das ist sehr erfreulich - hat auch seine Email-Adresse angegeben, wodurch man mit diesen Mitgliedern weiterhin im Dialog bleiben kann.

In Vertretung von **Kundtner** berichtet **Klein** sodann in Bezug auf die Registrierung der Gesundheitsberufe, dass die Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen AK und Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) im Bereich der SchulabgängerInnen noch immer nicht gelöst ist. Frau Bundesministerin Hartinger-Klein hat in einem Gespräch zugesichert, dass sie "im Sinne der Wahlfreiheit" für eine entsprechende Neuregelung sorgen will. Wer als Schulabgänger sagt, ich glaube und möchte eigentlich unselbständig beschäftigt werden, soll zur AK gehen können. Wer jedoch sagt, ich will selbstständig werden, soll zur GÖG gehen können. **Klein** hofft, dass die Frau Bundesministerin das in diesem Sinne auch politisch mit dem Koalitionspartner vereinbaren wird und so durchs Parlament tragen wird können.

Abschließend verweist der Direktor auf den vorliegenden umfangreichen schriftlichen Bericht über die EU-Aktivitäten der Bundesarbeitskammer im Jahr 2017 und ersucht diesen zur Kenntnis zu nehmen.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.3 Beratung – Trenner

Trenner berichtet zum "Projekt Arbeitszeitrechner", dass das nun vorliegende Programm – im Gegensatz zu den meisten Arbeitszeitberechnungsprogrammen von privaten ArbeitgeberInnen – über eine detaillierte Nachvollziehbarkeit aller Berechnungen, samt den für AnwenderInnen notwendigen Auswahlmöglichkeiten (zB Zeitausgleich oder Dienstverhinderung) verfügt. Gleichzeitig geben Monats- und Wochentabellen einen schnellen, übersichtlichen und leicht lesbaren Überblick für die damit arbeitenden ExpertInnen. Da es sich um eine Erstversion handelt, sind einige Bereiche des Arbeitszeitrechts (zB Gleitzeiten, andere Kollektivverträge, und dgl.) naturgemäß noch nicht eingearbeitet. Eine Nutzung der Software ist jedoch bereits möglich und ein Einsatz in der Abteilung Arbeitsrecht samt Einschulung der ReferentInnen ist für das 2. Quartal 2018 geplant.

Rösch möchte wissen, wie verschobenes Entgelt sich auswirkt auf soziale Leistungen, die zu diesem Zeitpunkt zustehen. Nachdem diese Rechtsfrage viele Rechtsbereiche betrifft, wird sich **Trenner** mit **Rösch** diesbezüglich beraten.

→ Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3.4 Bildung – Aschauer-Nagl

Eingehend auf die Bildungsstandards Mathematik in der 8. Schulstufe berichtet **Aschauer-Nagl**, dass bei einer aktuellen Testung 52 % der Jugendlichen die Bildungsstandards komplett erreichten. Sie verfügen somit über die entsprechenden mathematischen Kompetenzen und können diese Fähigkeiten und Fertigkeiten in variablen Situationen flexibel einsetzen. 6 % übertrafen diese Anforderungen sogar, 27 % erreichten die Standards teilweise. Das bedeutet, dass sie „ihre mathematischen Kenntnisse in bekannten Kontexten einsetzen können". Nach wie vor haben aber 15 % der Schüler Mühe mit den

einfachsten Mathematikaufgaben und erreichen die Bildungsstandards nicht. Für die AK ist wichtig, dass die Schulergebnisse in den schulpartnerschaftlichen Gremien auch verbindlich präsentiert und diskutiert werden, um daraus Konsequenzen und Maßnahmen für die weitere Schulentwicklung ziehen zu können.

Des Weiteren macht die Bereichsleiterin auf die Angebote der AK für MaturantInnen aufmerksam. So wurde nicht nur eine Mappe „Was tun nach der Matura?“ erstellt, sondern auch zwei Workshop-Formate zur Bildungs- und Berufsorientierung für MaturantInnen entwickelt sowie eine "AK Infomesse zur Vorwissenschaftlichen Arbeit" für 9. und 10. Oktober 2018 in der Arbeiterkammer Wien vorbereitet. Um die Jugendlichen mit der notwendigen arbeitsrechtlichen Information auszustatten und einen Bezug zu ihren Interessenvertretungen AK und Gewerkschaft herzustellen, lud im Februar 2018 die AK Wien Schulklassen ins Theater Akzent zum Besuch des Theaterstücks „Pflichtpraktikum? So eine Show!“. Am Ende der Vorstellungen erörterten VertreterInnen der AK, der Gewerkschaft und des Theatervereins Fragen rund um das Pflichtpraktikum und das Theaterstück in Form eines offenen Publikumsgesprächs. SchülerInnen konnten sich mit Fragen zum Thema Praktikum, Arbeitsrecht und Interessensvertretung einbringen. So gelang es, die eine oder andere offene Frage zu klären. Ihren Bericht zum Arbeitsbereich "Bildung" abschließend verweist die Bereichsleiterin auf die schriftlichen Unterlagen zur Kooperationsveranstaltung zum Thema „Neue Autorität“ und zur jährlich wiederkehrenden nun im März 2018 schon zum 33.Mal stattgefundenen sehr erfolgreichen "BeSt³ - Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung".

Kommunalpolitisch erläutert **Aschauer-Nagl** kurz die Lage und Entwicklung des Wiener Tourismus, der in den letzten Jahren einen kräftigen Aufschwung erlebt hat. Für einen auch in Zukunft anhaltenden Erfolg des Wiener Tourismus fordert die Arbeiterkammer – wie in der vorliegenden Unterlage erläutert - eine Optimierung des Fördersystems im Hinblick auf die besonderen Gegebenheiten einer städtischen Tourismusdestination.

Neben der Sicherstellung des erforderlichen Wohnraums für die wachsende Bevölkerung Wiens nimmt auch die Vorsorge der räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten für betriebliche Nutzungen einen zentralen Schwerpunkt in der Frage der künftigen Stadtentwicklung ein. Schließlich geht es darum, die Grundlage für ein adäquates Beschäftigungsvolumen zu schaffen. Um dem weiteren Rückgang betrieblich genutzter Flächen entgegenzuwirken und Zielvorstellungen für betriebliche Liegenschaften zu entwickeln, wurde im Rahmen des Stadtentwicklungsplanes 2025 das Fachkonzept „Produktive Stadt“ erstellt. Es widmet sich den spezifischen Anforderungen betrieblicher Nutzungen in Wien bzw deren weiterer Entwicklung. Mit dem Fachkonzept „Produktive Stadt“ bekennt sich die Stadt Wien jedenfalls zur Unterstützung der Anforderungen für Industrie und Gewerbe. Dazu gehört die Bereitstellung von geeigneten und ausreichenden Flächen ebenso, wie die Erhöhung spezifischer Qualitäten für bestehende Betriebsstandorte. Darüber hinaus werden im Konzept auch Überlegungen zur Stärkung der grenzüberschreitenden Kooperation in Fragen der Betriebsflächen in der Metropolregion thematisiert.

"Leistbares Wohnen" ist - wie **Aschauer-Nagl** einmal mehr betont - bekanntlich ein konsumentenpolitisches Hauptanliegen der AK. Nicht zuletzt befasst sich ein Drittel der KonsumentInnenberatungen der AK Wien mit dem Thema Wohnen. Um künftig besser über die Bedürfnisse und Sorgen von AK-Mitgliedern Bescheid zu wissen, wurde im Herbst 2017 eine Onlinebefragung zum Thema Wohnen und Mietkosten durchgeführt. Insgesamt nahmen 3.326 Personen vollständig und ohne ungültige Angaben an der Onlinebefragung teil. In der schriftlichen Unterlage sind die Ergebnisse der Befragung im Detail aufgelistet. Die Befragung veranschaulichte einmal mehr, dass das Thema Wohnen für die AK-Mitglieder ein Hochaktuelles ist und deshalb auch weiterhin ein Schwerpunkt der Aktivitäten der AK sein wird. Neben interessenspolitischen Aktivitäten

und reger Medienarbeit wurde mit Vorträgen zu wohnrechtlichen Themen ein neues Serviceangebot für AK-Mitglieder geschaffen, welches sehr gut angenommen wird. Aktuelle Forderungen der AK zum Thema Mieten sind unter anderem in der Initiative „Wie soll Arbeit?“ zusammengefasst: <https://www.wie-soll-arbeit.at/Themen/Wohnen.html> .

Weiters berichtet die Bereichsleiterin, dass infolge einer im Zuge des AK-Bankenmonitorings durchgeführten Untersuchung von Preisen und Entgelten bei Krediten, Wertpapieren, beim Sparen und Zahlungsverkehr bei zwölf Banken in Wien die AK eine Senkung der Mahnspesen bei Privatkrediten fordert.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.5 Information - Bröthaler

Mit Hinweis auf die schriftliche Unterlage berichtet **Bröthaler**, dass nun die Ziele der EU-Praktika für die SOZAK-TeilnehmerInnen feststehen. Bekanntlich sind im Rahmen der 10-monatigen SOZAK-Ausbildung die EU-Praktika mittlerweile ein fix integrierter Bestandteil der Ausbildung geworden. Die Praktika finden dieses Jahr vom 9. April bis 4. Mai 2018 statt. Die 22 TeilnehmerInnen gehen - wie die Tabelle in der schriftlichen Unterlage zeigt - in 11 verschiedene Länder, neu dabei sind dieses Jahr Portugal und Slowenien. Am 17. Mai 2018 werden ab 14.00 Uhr im BIZ die Präsentationen der Praktika stattfinden.

Weiters informiert der Bereichsleiter, dass im Rahmen des bereichsübergreifenden AK-Schwerpunktes "Digitaler Wandel" mit Unterstützung und Begleitung des ÖGB Verlag und der AK Wien (Netzwerk Wissenschaft, Betriebswirtschaft, Wirtschaftspolitik) ein Buchprojekt mit dem Titel „Auf der Suche nach Industrie 4.0-Pionieren“ fertiggestellt und nun im Rahmen einer sehr gut besuchten und spannenden Veranstaltung am 12. März 2018 präsentiert wurde. Der Buchautor Christoph Mandl besuchte acht digitalisierte Produktionsstätten in Europa und den USA und nahm die LeserInnen mit auf seine Reise, indem textlich als auch über Bilder Einblick gegeben wurde, was wirklich hinter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ steckt und wie solche modernen Fabriken aussehen, funktionieren und was sie für die Menschen bedeuten, die darin arbeiten. Eine interessante Erkenntnis war, dass bei den acht besuchten Industriebetrieben keine negativen Arbeitsplatzeffekte entstanden sind, jedoch war das Umlernen und die Weiterbildung, prozessorientierte und menschengerechte Mitbestimmung eine wesentliche Voraussetzung zur Arbeitsplatzabsicherung. Dem Aspekt der Mitbestimmung wurde ein eigenes Kapitel gewidmet.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.6 Soziales – Kundtner

Kaske entschuldigt **Kundtner**, verweist auf die instruktiven schriftlichen Berichte aus dem Bereich Soziales und ersucht diese zur Kenntnis zu nehmen.

→ Die schriftlichen Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.7 Wirtschaft – Kubitschek

Einleitend geht **Kubitschek** auf die bereits vom Präsidenten erwähnten WIFO-Prognose für Österreich ein. Das WIFO erhöhte zum fünften Mal in Folge seine Wachstumsprognose. Diese liegt nun für 2018 bei real +3,2 % und für 2019 (unverändert) bei 2,2 %. 2017 betrug das reale BIP-Wachstum 2,9 %. Der rasche Konjunkturaufschwung hat eine deutliche Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt zur Folge. Die Arbeitslosenrate gemäß Eurostat sinkt trotz anhaltendem Angebotszuwaches von 5,5 % 2017 auf 5,2 % 2018 und 5,0 % 2019. Die lebhafte Konjunktur reduziert das Budgetdefizit deutlich auf -0,3 % des BIP für 2018 (2019 +0,1 %), wobei noch nicht beschlossene Maßnahmen berücksichtigt sind. Die Inflationsrate entspricht in den Jahren 2017 bis 2019 etwa dem Zielwert der EZB von knapp 2 %.

Mit Hinweis auf die schriftliche Unterlage erläutert die stellvertretende Direktorin die Ansicht der AK zum "Familienbonus PLUS". Der neue Familienbonus ist ein Absetzbetrag, der nur bei steuerpflichtigen Eltern wirkt. Kinder von Eltern mit niedrigen Einkünften oder gar steuerfreien Transferleistungen werden entweder gänzlich von der Förderung ausgeschlossen oder nur mit einem Minimalbetrag gefördert. Mit dieser Maßnahme wird primär das ideologische Ziel der Abgabenquotensenkung und weniger die reale finanzielle Förderung von Familien bewirkt. Neben der überaus bedenklichen Verteilungswirkung ergeben sich weitere Probleme, die die Verwaltungskosten von Unternehmen und auch der Finanzverwaltung erhöhen werden. Es steht daher im Widerspruch zu den Forderungen der Bundesregierung, wonach „am System“ gespart und die Lohnverrechnung vereinfacht werden soll.

Nachdem - wie **Kubitschek** ausführt - der Sozialstaat mitunter als Hemmnis für den Wirtschaftsstandort bezeichnet wird und von KritikerInnen als Bremse für die Wirtschaft gesehen wird, zeigt nun eine Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) - die am 15. März 2018 von der Studienautorin Christine Mayrhuber und den AK-AbteilungsleiterInnen Christa Schlager und Markus Marterbauer präsentiert wurde - das Gegenteil: Ein gut ausgebauter Sozialstaat - wie der österreichische - erhöht das Potenzial einer Volkswirtschaft. Investitionen in den Sozialstaat sind nicht nur für die Menschen, die davon direkt profitieren, von Nutzen, sondern wirken auch positiv auf die Volkswirtschaft. Der Sozialstaat eröffnet Chancen und fördert Innovationsfähigkeit und damit die – aktuelle und zukünftige – Wertschöpfung. Der Sozialstaat gibt Sicherheit, hilft beim Strukturwandel, stabilisiert die Wirtschaft und fördert Resilienz, also die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen. Im Hinblick auf das derzeit in Verhandlung stehende Budget heißt dies: Einschnitte beim Sozialstaat wären ein Fehler.

Bekanntlich hat - so die stellvertretende Direktorin - die Europäische Kommission (EK) am 7. März 2018 ihre jährliche Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen veröffentlicht. Diese sogenannten Länderberichte sind eine wichtige Grundlage für die Ausarbeitung der nationalen Reformprogramme und der länderspezifischen Empfehlungen. Erneut enthält der Länderbericht Österreich durchaus von der AK geteilte Bewertungen, jedoch auch solche mit welchen man aus ArbeitnehmerInnen-Sicht nicht einverstanden sein kann. Die AK hat bei der Vorstellung des Länderberichts am 13. März 2018 in der Vertretung der Europäischen Kommission in Wien insbesondere das Pensionskapitel thematisiert und sich klar gegen einen Pensionsautomatismus ausgesprochen. Die AK bekennt sich zum Ziel der finanziellen Nachhaltigkeit des Pensionssystems, es muss aber den Mitgliedstaaten überlassen bleiben, mit welchen Maßnahmen sie dies sicherstellen wollen. Die Debatte hat dazu geführt, dass die EU-Vertretung von sich aus die Notwendigkeit einer vertiefenden Diskussion mit den Sozialpartnern erkannt und zu einer informellen politischen Diskussion mit der stellvertretenden Generaldirektorin der GD Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission, Frau Kerstin Jorna, geladen hat. Die Diskussion fand am 19. März 2018 in Wien statt und bot erneut Gelegenheit, die AK-Position darzustellen.

Nach dem Hinweis auf eine neue EU-Verordnung zu Kfz Typengenehmigung und Marktüberwachung macht **Kubitschek** auf die ausgezeichnete und ansprechend layoutierte Sammelpublikation von Sylvia Kuba „Überall ist Zukunft“ aufmerksam und bietet den Vorstandsmitgliedern an, eines der aufgelegten Exemplare zu nehmen. Denn im Zuge des Programm Digitalisierung wurden in den letzten zwei Jahren viele Inhalte erarbeitet: Studien, Policy-Papers, Blogbeiträge, Anträge und Hintergrundinformationen zu unterschiedlichen Aspekten des Digitalen Wandels. Um diese Inhalte optimal zu verwerten wurde im ÖGB Verlag die vorliegende Buchpublikation erarbeitet, die nun möglichst große Verbreitung finden soll. Das Ziel der Publikation ist die Informationen, Positionen und Forderungen der AK Wien rund um das Thema Digitalisierung möglichst niederschwellig aufbereitet, einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die vielfältigen Inhalte wurden in eine einheitliche Strukturierung gebracht und durch unterschiedliche visuelle Mittel (Illustrationen, Infografiken) ergänzt. Durch diesen Mix verschiedener Darstellungsformen und Wissensaufbereitungen soll eine größere Publikumsreichweite erzielt und die Leselust geweckt werden. Im Sinne der Mehrfachverwertung können aus der Publikation weiterführend themenspezifische Content-Bausteine herausgenommen werden, die je nach Bedarf flexibel für die unterschiedlichsten (Online)Kanäle und in weiterführenden Produkten ihren Einsatz finden. 200 Stück der Publikation wurden bereits an zentrale AkteurInnen aus Wissenschaft, Politik und Medien versandt. Zeitlich abgestimmt zum AK-ÖGB-Mitgliederdialog werden Contentbausteine (Grafiken, Illustrationen) aus der Publikation über Social Media verbreitet. Im April wird außerdem eine Buchpräsentation folgen. Gratisexemplare sollen in den nächsten Monaten bei diversen Veranstaltungen verbreitet werden. Außerdem ist das Buch im Handel erhältlich.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

4 Allfälliges

Klein berichtet, dass die diesjährigen Gehaltsverhandlungen am 11. April 2018 geführt wurden. Die Verhandlungen zwischen den anwesenden Präsidenten der Länderkammern und den Mitgliedern des Verhandlungskomitees der BetriebsrätInnen der Länderkammern führten zu einer Gehaltserhöhung von 2,45%: Die Schemabezüge sowohl nach DBPO als auch nach RILAK werden mit Wirksamkeit 1. Juni 2018 um 2,45 % erhöht, wobei die erste Stufe sowie die Biennalsprünge auf 10 Cent aufgerundet werden. Nebenbezüge, die nicht in einer festen Relation zum Grundbezug stehen, aber üblicherweise von generellen Bezugserhöhungen erfasst werden, sind ab 1. Juni 2018 ebenfalls um 2,45 % zu erhöhen. Dies betrifft in absoluten Beträgen festgelegte Schmutz-, Erschwernis- oder sonstige Verwendungs- bzw. Funktionszulagen sowie Leistungszulagen

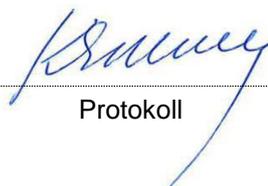
Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt **Kaske** mit ganz herzlichen Dank an alle VorstandskollegInnen und mit dem Verweis auf die Vollversammlung der AK Wien am 26. April 2018 die Sitzung um 13:23 Uhr.



Der Präsident



Der Direktor



Protokoll